



ZIELE IM BEREICH DES SOZIALEN LERNENS:  
IN RUHE ARBEITEN - IN FRIEDEN LEBEN - ERFOLG IM LEBEN

2019 herrscht ein soziales, lernfreundliches Klima, welches sich durch respektvolles Verhalten, Lernerfolge und Wohlbefinden aller Menschen der Schulgemeinschaft zeigt und auf dem Konzept von Grüner basiert.

Neben der Wissensvermittlung haben wir als Schule auch die Aufgabe, die sozialen Fähigkeiten, insbesondere die Klassengemeinschaft zu fördern. Darum führen wir mit unseren Schüler/innen im 5. Jahrgang ein Sozialtraining (nach Grüner, Institut für Konfliktkultur Freiburg) durch, das in den darauffolgenden Jahrgängen weitergeführt wird. Hierbei lernen die Kinder und Jugendlichen:

- aufrichtig zu sein,
- die eigene Meinung offen zu äußern (Zivilcourage) und die Meinungen anderer zu respektieren,
- die wichtigsten Grund- und Menschenrechte zu erarbeiten und sich gewaltfrei zu wehren,
- dissoziales Verhalten von Mitschülern oder Gruppenteilnehmern konstruktiv zu kritisieren und prosoziales Verhalten anzuerkennen,
- problematische Verhaltensweisen unter Mithilfe der Klasse oder Gruppe in kleinen, realistischen und überprüfbaren Schritten abzubauen.

Das Sozialtraining hat positive Auswirkungen auf das soziale Klima und verhindert Mobbingprozesse. Der respektvolle Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und der Zusammenhalt werden gestärkt. Die positiven Beziehungserfahrungen wirken sich auch auf die Lernmotivation aus und führen zu einem verbesserten Arbeits- und Lernklima.

UM IN DER SCHULE (UND IM SPÄTEREN LEBEN) ERFOLGREICH ZU SEIN, BRAUCHEN SCHÜLER/INNEN FOLGENDE KOMPETENZEN:

- Bedürfnisaufschub (warten, verzichten),
- Frustrationstoleranz (aushalten können),
- Selbstkontrolle (Selbstbeherrschung).

Dabei handeln wir nach dem autoritativen Erziehungsstil, der konsequent und wertschätzend ist. Prosoziales Verhalten wird durch die Vorfreude auf Zuwendung und Anerkennung und durch Hilfsangebote und Training gefördert. Wichtig ist die Trennung von Person und Verhalten, sodass nicht der/die Schüler/in oder sein/ihr inneres Erleben, sondern einzelne Verhaltensweisen im Fokus der Kritik stehen.

Um Kinder und Jugendliche dazu zu motivieren an ihren sozialen Kompetenzen zu arbeiten und zielführendes Verhalten zu zeigen, muss die Lehrperson sich an folgende Handlungsrichtlinien halten:

- erklären: dem/der Schüler/in den Sinn des gewünschten Verhaltens begreiflich machen (Einsicht, intrinsische Motivation).
- (Handlungs-)Wissen vermitteln, Fördern, Unterstützen, Helfen (Erfolgserebnisse ermöglichen, Selbstwirksamkeit).
- Vorbild sein, in Beziehung sein, Bindung aufbauen.
- Mit positivem Feedback und Anerkennung arbeiten.